

Den feinfühligem Umgang mit Emotionen in belasteten Familien fördern - Ergebnisse aus der ZEPPELIN Studie



©Shvets

**Internationales Bodensee-Symposium,
Parallelsession 1.1**

**Patsawee Rodcharoen, M. Sc.,
Wiss. MA. an der Hochschule für Heilpädagogik,
Zürich**

Fr. 28.5.2021

Das ZEPPELIN Team

Projekt Leitung – Andrea Lanfranchi

Operative Leitung – Alex Neuhauser

Wiss. MA., Isabelle Kalkusch

Wiss. MA., Patsawee Rodcharoen

Weitere Mitarbeiter*innen in der Forschung

Ehemalige MA.: Waltraud Sempert, Franziska Templer,
Anna Burkhardt, Simone Schaub, Ramona Eberli, Arna
Viliger



Übersicht

- I. Projekt ZEPPELIN und die Intervention *parents as teachers* (PAT)
- II. Elterliche Feinfühligkeit und Grundlage der Entwicklung
- III. Erfassung der mütterlichen Feinfühligkeit mit dem CARE-index
- IV. Effekt der Belastung auf mütterliche Feinfühligkeit
- V. Mütterliche Feinfühligkeit und die Sprachentwicklung
- VI. Förderung der mütterlichen Feinfühligkeit in belasteten Familien
 - Empfehlungen für die Praxis

Projekt ZEPPELIN und die Intervention *parents as teachers* (PAT) I

- ZEPPELIN = **Z**ürcher **E**quity **P**räventionsprojekt
Elternbeteiligung und **I**ntegration (*Zurich Equity Prevention Project with Parents' Participation and Integration*)
- Start in 2011 – geplant bis 2033 (Projektphasen: Machbarkeitsstudie; Hauptstudie ZEPPELIN 0-3 (Intervention); Follow-Ups 5-8, **9-13**, 15-16, 20.
- Zielgruppe: mehrfach psychosozial belastete Eltern (n zum Start = 248 Familien, 73% Migrationshintergrund), mit dem Ziel, durch frühe Förderung die langfristigen Bildungschancen der Kinder zu verbessern
- SNF-Projekt; Eine der grössten Längsschnittstudien mit feldexperimentellem, RCT-Design in Europa



Projekt ZEPPELIN und die Intervention *parents as teachers* (PAT) II

Evaluation der Langzeit-Wirksamkeit von Förderprogramm PAT

Hauptfragestellungen ZEPPELINS:

1. *Positiver Effekt der Frühförderung auf die kindliche Entwicklung?*
2. *Positiver Effekt der Frühförderung auf elterliche Erziehungskompetenzen?*
3. *Stärkung der sozialen Integration der Eltern?*
4. *Bessere schulische Entwicklung der Kinder durch PAT?*

Projekt ZEPPELIN und die Intervention *parents as teachers* (PAT) III

- Parents as teachers (www.parentsasteachers.org / www.pat-mitelternlernen.org); US-Amerikanisches Programm
- Zentrale Programminhalte:
 - Förderung elterliches Wissen über die kindl. Entwicklung; Rückmeldungen zu Einstellung und Verhalten
 - Hausbesuche von einer/-m PAT-Trainer*in (im Schnitt 2 Mal im Monat, mit Fokus auf die Eltern-Kind-Interaktion – zwischen 0-3 Jahren)
 - Besuch eines Gruppenangebots ein Mal im Monat → Fokus auf soziale Vernetzung



Parents as Teachers
Mit Eltern Lernen

Projekt ZEPPELIN und die Intervention *parents as teachers* (PAT) IV

- Erfüllt wichtige Kriterien für wirksame Frühförderung:
→ s. VDO

<https://zeppelin-familien.ch/>

zeppelin 
familien startklar

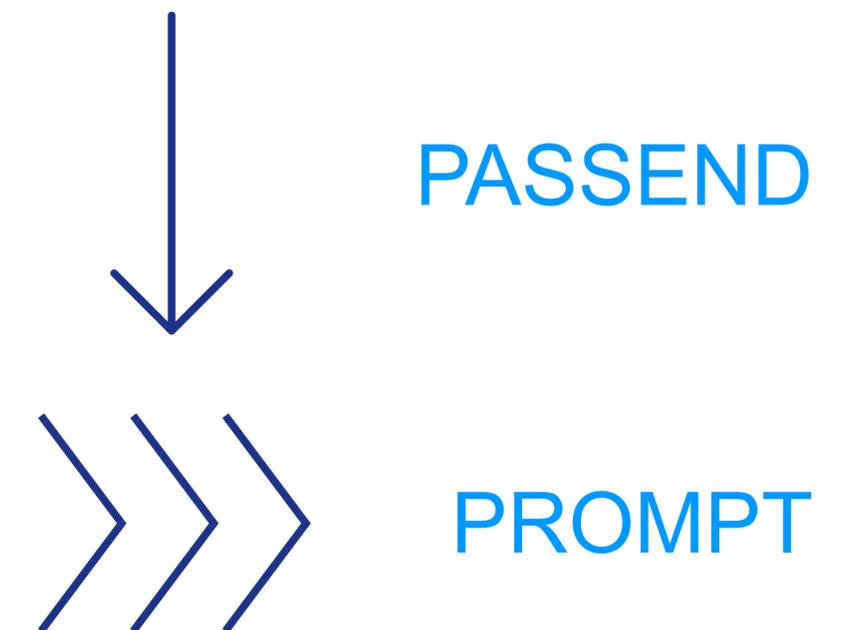
Mütterliche Feinfühligkeit

eng.: maternal sensitivity, maternal responsiveness

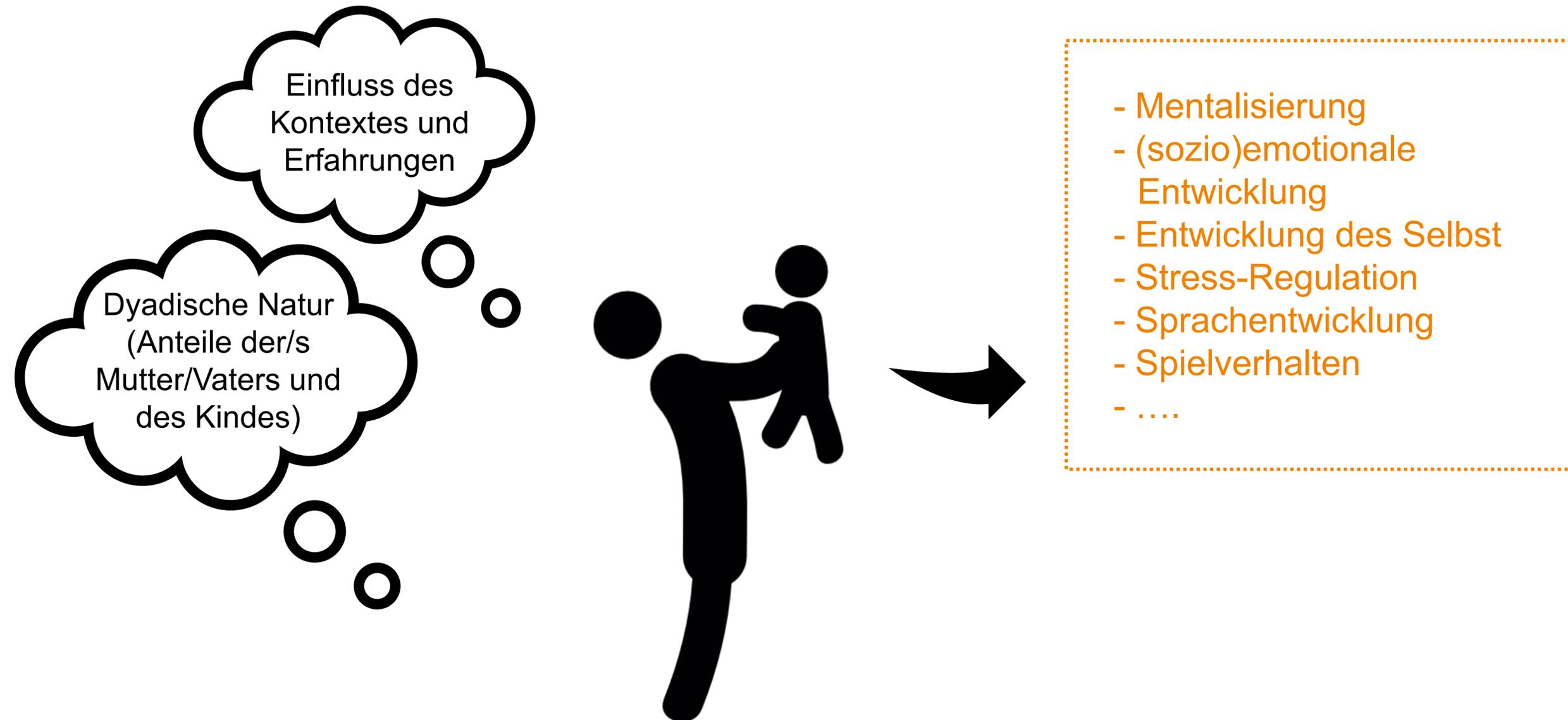
- Elterliche Feinfühligkeit: Adäquate Reaktion der Eltern auf das kindliche Verhalten in inhaltlicher und zeitlicher Hinsicht
 - Aus bindungstheoretischer Perspektive (Ainsworth) zentraler Aspekt einer positiven Eltern-Kind-Interaktion
 - Förderlich für die kindliche Entwicklung
 - Domänenübergreifende Entwicklungsauscomes (kognitiv, Verhalten, emotional)



* Modelle sind nicht aus der ZEPPELIN-Studie – ©Ogino



Grundlagen der Entwicklung - Elterliche Feinfühligkeit



→ Elterliche Feinfühligkeit ist anfällig für Störungen!



Möglichkeiten der Prävention von Langzeitfolgen?

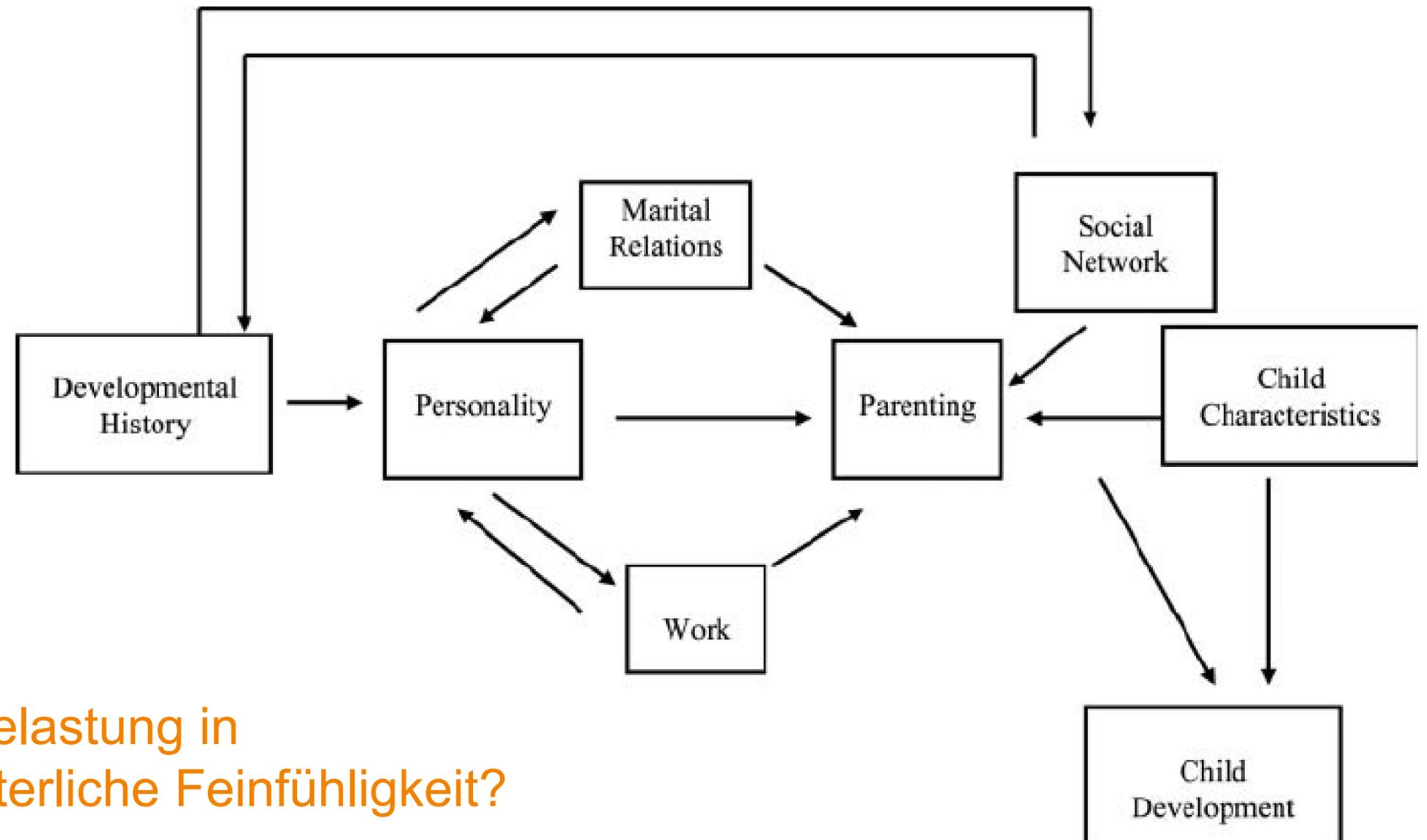


Erfassung der mütterlichen Feinfühligkeit mit dem CARE-index (Crittenden, 2005)

- Beziehungsorientiertes Verfahren, das die Feinfühligkeit eines Erwachsenen in einem dyadischen Kontext beschreibt
- Ab Geburt bis ins Alter von 30 Monaten
- Kodierung basiert auf eine **3-minütige Spielinteraktion** (videografiert)
 - 7 Beurteilungskriterien: Affektiv (Gesichtsausdruck, Tonfall, Körperhaltung, Körperkontakt, Gefühlsausdruck) und Kognitiv (zeitliche Abfolge, Kontingenz)
- **Mütterliches Verhalten:** „feinfühlig“, „verdeckt oder offen feindselig“, „nicht-responsiv“
- **Kindliche Reaktion:** „kooperativ“, „überangepasst“, „schwierig“, „passiv“
- In ZEP-Stichprobe: 2/3 sind unterdurchschnittlich «feinfühlig» (erwartungskonform)

Belastungssituationen und mütterliche Feinfühligkeit I

- Welche Faktoren können die mütterliche Feinfühligkeit?
- *Process model of the determinants of Parenting (rechts; Belsky, 1984)*
→ Eine Kombination von individuellen und kontextuellen Faktoren



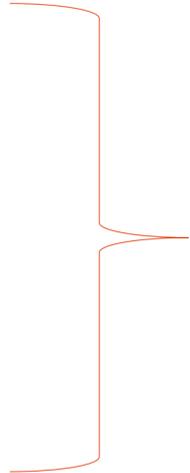
→ Reduziert kumulative Stressbelastung in benachteiligten Familien die mütterliche Feinfühligkeit?

Belastungssituationen und mütterliche Feinfühligkeit II

- Neuhauser, 2018 – *Predictors of maternal sensitivity in at-risk families*:
 - Wie wirkt sich kumulative Stressbelastung auf die mütterliche Feinfühligkeit. aus?
 - Sind die Auswirkungen je nach Belastungstyp unterschiedlich?

→ Heidelberger Belastungsskala (Sidor et al., 2012)

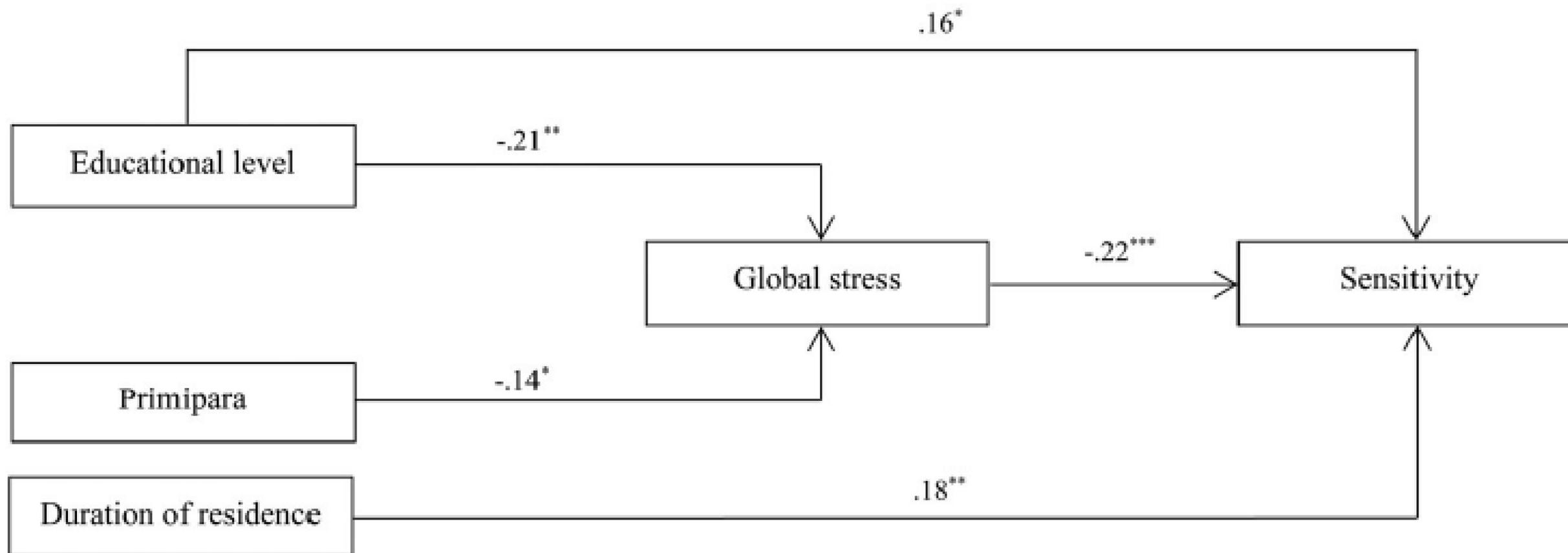
1. Kind (Bsp. Gesundheit des Kindes)
2. Persönlich-familiär (Bsp. Erlebnis Geburt, Trennung)
3. Sozial (Bsp. Unterstützung nach Geburt)
4. Materielles (Bsp. Wohnsituation, Schulden)



Gesamtsummenwert

Belastungssituationen und mütterliche Feinfühligkeit III

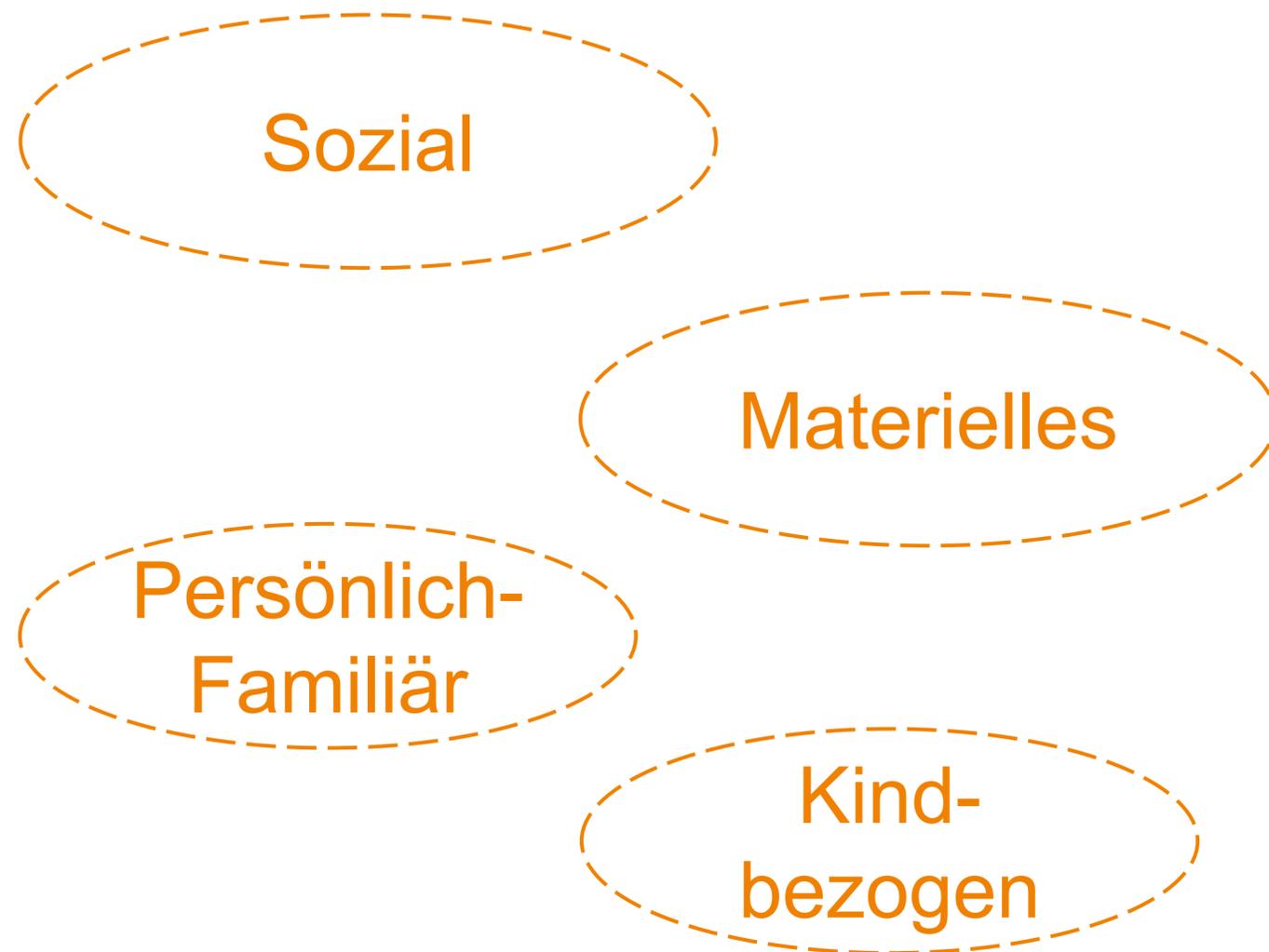
N = 251 Mutter-Kind-Dyaden, t0



→ Pfadmodell (I.):
Globale
Stressbelastung wirkt
sich direkt negativ auf
die mütterliche
Feinfühligkeit aus

* $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Belastungssituationen und mütterliche Feinfühligkeit IV



→ Belastungstypen (Heidelberger-Belastungsskala):

- **Sozialer Stress** in jedem Modell einschlägig mit geringer mütterlicher Feinfühligkeit assoziiert, auch unter Berücksichtigung von Kontrollvariablen (Bildung, Aufenthalt in CH, Primapara, kindl. Variablen)
- **Materialstress** in 2 von 3 Modellen einschlägig
- **Materieller Stress** wird moderiert von **persönlich-familiärem Stress**
→ Ab einem gewissen persönlich-familiärem-Stress-Level ist materieller Stress signifikant negativ mit mütterlicher Feinfühligkeit assoziiert

Mütterliche Feinfühligkeit und die Sprachentwicklung I

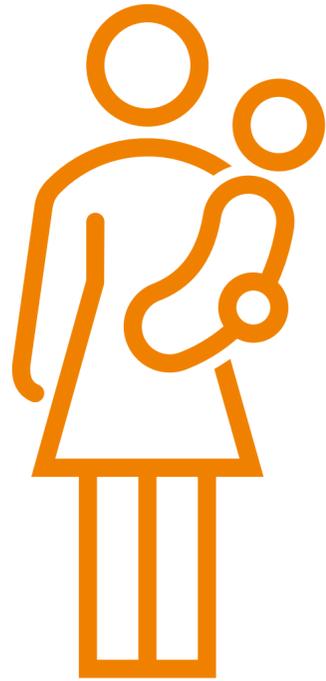
- Neuhauser, 2018: Wirksamkeit der Intervention auf rezeptive- (receptiv language) und expressive Sprache (expr. lang.)
- Mediation durch mütterliche Feinfühligkeit

Neuhauser, 2018



** Modelle sind nicht aus der ZEPPELIN-Studie - © Fortunato*

Mütterliche Feinfühligkeit und die Sprachentwicklung II

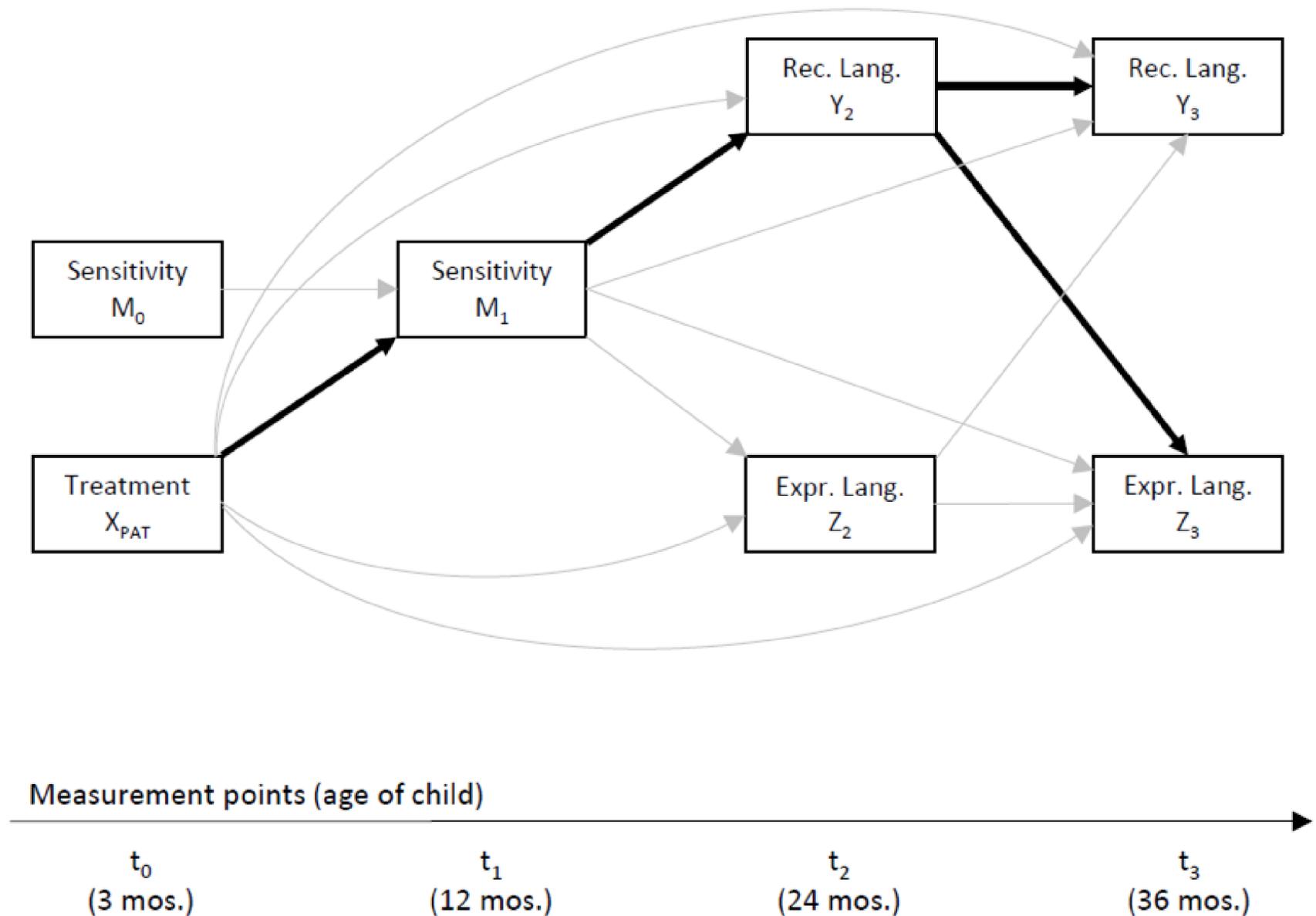


- Ca. 29 J. bei der Geburt (zw. 16-45J.)
- Ca. 74% ausländische Nationalität
- Ca. 13% alleinerziehend
- Ca. 11% Frühgeburten
- Kinder: ca. 52% Mädchen

Neuhauser, 2018

Mütterliche Feinfühligkeit und die Sprachentwicklung III

- Autoregressives cross-lagged model
- Effekte von PAT auf mütterliche Feinfühligkeit sowie rezeptive (rec.) und expressive (expr.) Sprache
- Interaktion mit Stress-Belastung: Grösste Effekte bei Familien mit hoher Belastung



Neuhauser, 2018

Welche Handlungsmöglichkeiten
ergeben sich daraus für die Praxis?

Möglichkeiten in der Praxis

Einsatz von Screeningverfahren zur Einschätzung von fam. Belastungen

Angepasst auf individuelle Situationen und Bedürfnislage

Interventionen mit Fokus auf elterliche Feinfühligkeit

- *Psychotherapie*
- *Intervention ZEPPELIN & PAT*

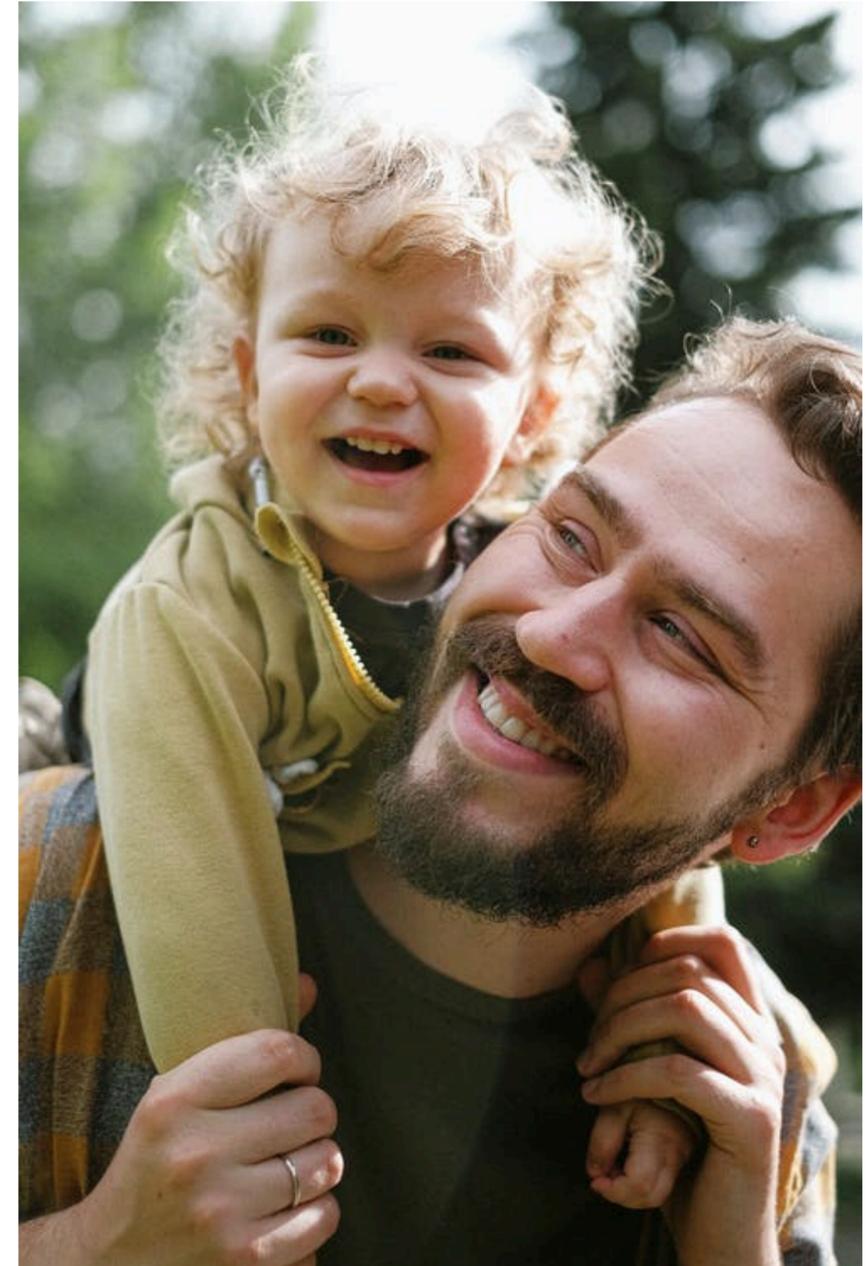
Belastungskonstellation mitberücksichtigen

Besondere Unterstützung verfügbar machen (z.B. „Gehstruktur“, finanzielle Unterstütz.), um eine Teilnahme zu erleichtern/möglich zu machen

Entlastung als Teilziel der Intervention → Soziale Stressbelastung reduzieren (z.B. Erfahrung sozialer Support/Netzwerk)

Weiterbildung für Fachpersonen (z.B. CAS Entwicklungspsychologische Beratung EPB, PH Thurgau)

...und ein kleines Abschlusswort
für die Forschung



* Modelle sind nicht aus der ZEPPELIN-Studie – © Shvets

Vielen Dank für Ihr Interesse und Aufmerksamkeit!

Für Fragen und Anregungen:
patsawee.rodcharoen@hfh.ch
andrea.lanfranchi@hfh.ch



HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schaffhauserstrasse 239
Postfach 5850
CH-8050 Zürich
www.hfh.ch

Literatur

Ainsworth, M. D., Blehar, M., Waters, E., & Wall, S. (1978). Patterns of attachment.

Crittenden, P. M. (2005). Der CARE-Index als Hilfsmittel für Früherkennung, Intervention und Forschung. *Frühförderung interdisziplinär*, (3), 99-106.

Neuhauser, A., Ramseier, E., Schaub, S., Burkhardt, S. C., & Lanfranchi, A. (2018). Mediating role of maternal sensitivity: Enhancing language development in at-risk families. *Infant mental health journal*, 39(5), 522-536.

Neuhauser, A. (2018). Predictors of maternal sensitivity in at-risk families. *Early Child Development and Care*, 188(2), 126-142.

Sidor, A., Eickhorst, A., Stasch, M., & Cierpka, M. (2012). Einschätzung der Risikobelastung in Familien im Rahmen von Frühen Hilfen: Die Heidelberger Belastungsskala (HBS) und ihre Gütekriterien. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 61(10), 766-780.